

<b>Zeitschrift:</b>	Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Zivilschutzverband
<b>Band:</b>	50 (2003)
<b>Heft:</b>	6
<b>Artikel:</b>	Bevölkerungsschutz in Kürze
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-369742">https://doi.org/10.5169/seals-369742</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

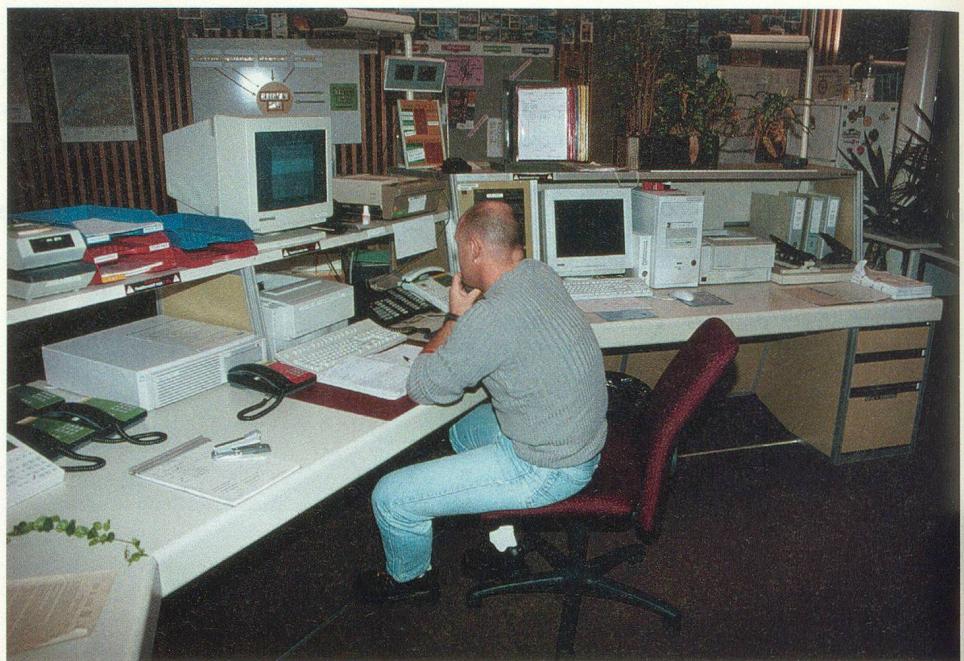
zeitige Alarmierung der Bevölkerung. Als eigentliche Fachstelle ist sie für die Koordination des Einsatzes der Messmittel sowie für die Auswertung und Beurteilung der Mess- und Modelldaten zuständig. Im Bereich der Messmittel ist die NAZ auf die enge Zusammenarbeit mit ihren Partnerorganisationen angewiesen, ist doch das NADAM-Messnetz das einzige eigene Messmittel.

Die NAZ ist aber zusätzlich in der Lage, auch auf die Werte des MADUK-Netzes der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen und auf das RADAIR-Netz des Bundesamtes für Gesundheit zurückzugreifen. Die verschiedenen Messmittel und Mess-equipen in der Schweiz sind in der Einsatzorganisation bei erhöhter Radioaktivität (EOR) zusammengefasst.

Die zahlreichen Messwerte werden vom Bereich Radioaktivität erfasst und mittels diverser Systeme und selbst entwickelter Computermodelle ausgewertet. Um eine allfällige grossräumige, atmosphärische Ausbreitung der Radioaktivität abschätzen zu können, arbeitet die NAZ eng mit MeteoSchweiz zusammen. So kann in kürzester Zeit auf zahlreiche modernste Wettermodelle zurückgegriffen werden. Im Falle eines Kernkraftwerkunfalls in der Schweiz kann sich die NAZ zudem auf Ausbreitungsmodelle und die Beratung durch die HSK stützen.

### Bereich Wissensmanagement

Der Bereich Wissensmanagement ist für den Aufbau und die Konfiguration der Elektronischen Lagedarstellung (ELD) verantwortlich (siehe Kasten). Weiter sorgt der Bereich mit Suchtools und logischen Abfragen bei mehreren Agenturdiensten für eine voll-



ständig aufbereitete Nachrichtenlage innerhalb der NAZ.

Ebenfalls im Bereich Wissensmanagement angesiedelt sind die technischen und wissenschaftlichen Aufgaben der NAZ als Fachstelle des Bundes bei Gefährdung durch Störfälle mit chemischen Stoffen. Nebst ihren subsidiären Aufgaben im Ereignisfall aktualisieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereiches – in enger Zusammenarbeit mit Fachspezialisten im In- und Ausland – das Informationssystem für gefährliche Stoffe (IGS). Das IGS ist die zentrale Chemiedatenbank der Schweiz. Es wurde in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch erstellt und wird bei rund 125 Stellen des Bundes,

der Kantone sowie bei ausgewählten Betrieben eingesetzt. Zurzeit umfasst die IGS-Datenbank rund 20 000 Einträge.

Daneben stellt die NAZ in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit die vollständige Giftliste auf Internet zur Verfügung (<http://igs.naz.ch>). Im Jahr 2001 wurde vom Labor Spiez im Rahmen einer Produktezummenfassung zusätzlich die Chemieregistriesdatenbank PC-Facts übernommen.

Autoren dieses Berichts sind Informationschef Felix Blumer und seine Stellvertreterin Cindy Seiler. Sie stehen für Fragen gerne über Telefon 01 256 94 35 oder über E-Mail [info@naz.ch](mailto:info@naz.ch) zur Verfügung. □

### NEUER INFO-FLYER

## Bevölkerungsschutz in Kürze



**BABS.** Der Bevölkerungsschutz baut auf der Zusammenarbeit der fünf Partnerorganisationen Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, technische Betriebe und Zivilschutz auf. Ein handlicher Info-Flyer gibt in Kurzform darüber Auskunft, was unter dem Verbundsystem Bevölkerungsschutz zu verstehen ist.

«Bevölkerungsschutz in Kürze» heisst das neue Faltblatt. Der Name ist Programm: Auf zehn kleinformativen Seiten ist dem Flyer zu entnehmen, was und wer den Bevölkerungsschutz ausmacht. Insbesondere zeigt er kurz auf, welche Aufgaben den fünf Partnerorganisationen im Verbundsystem zukommen.

Der reich bebilderte Flyer ist ein einfaches und breit einsetzbares Informationsmittel. Ab sofort ist er mit der Bestellnummer 408.951d beim Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL), 3003 Bern oder via Internet unter [www.bevoelkerungsschutz.ch](http://www.bevoelkerungsschutz.ch) (Dienstleistungen/Prints) gratis zu beziehen. □